



DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE FÜR JURASTUDIIERENDE

T. KOROPATNITSKA, I. OSOVSKA

**Міністерство освіти і науки України
Чернівецький національний університет імені Юрія Федьковича
Факультет іноземних мов**

Тетяна КОРОПАТНІЦЬКА, Ірина ОСОВСЬКА

**DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE
FÜR JURASTUDIARENDE
НАВЧАЛЬНИЙ ПОСІБНИК**

Чернівці
2023

УДК 373.3.04.016:81'

Рекомендовано вченою радою
факультету іноземних мов
Чернівецького національного університету імені Юрія Федьковича
(протокол № 8 від 26 квітня 2023 р.).

Рецензенти:

Дяків Х.Ю., доктор філологічних наук, професор, професор кафедри міжкультурної комунікації та перекладу Львівського національного університету імені Івана Франка;

Овсієнко Л.О., кандидат філологічних наук, доцент, завідувач кафедри німецької філології ННІ іноземних мов Черкаського національного університету імені Богдана Хмельницького;

Коропатніцька Т. П., Осовська І.М.

Deutsch als Fremdsprache für Jurastudierende. Навчальний посібник. Чернівці : Чернівець. нац. ун-т ім. Ю. Федьковича, 2023. 184 с.

ISBN 978-966-423-000-0

Навчальний посібник «Deutsch als Fremdsprache für Jurastudierende» призначений для здобувачів освіти юридичних факультетів спеціальностей 081 Право та 293 Міжнародне право та факультетів, які вивчають німецьку мову у професійно зорієнтованому контексті і спрямований на розвиток їх професійної мовнокомунікативної компетенції, формування системи професійних знань німецькою мовою, комунікативних умінь і навичок, необхідних для якісної професійної діяльності.

УДК 373.3.04.016:81'

© Т.П.Коропатніцька, ©І.М.Осовська, 2023

INHALTSVERZEICHNIS

DIDAKTISCHE HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE	4
KAPITEL I	9
DIE VOLLJURISTISCHE AUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND	9
JURISTISCHE BERUFE	19
Redemittel: Aufbau und sprachliche Gestaltung von mündlichen Präsentationen ...	37
KAPITEL II	40
GEWALTENTEILUNG	40
GESETZGEBENDE GEWALT	45
AUSFÜHRENDE GEWALT	53
RECHTSPRECHENDE GEWALT	61
KAPITEL III	78
SCHUTZ UND FÖRDERUNG DER MENSCHENRECHTE	78
EUROPARECHT	92
WIE FUNKTIONIERT DIE EU?	103
ORGANE DER EU	107
RECHTSLEXIKON	124
ANHANG	172

DIDAKTISCHE HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE

Handlungsorientierung lässt sich aus allgemeinpädagogischer Perspektive als eine Ausrichtung auf das ‚praktische Tun‘ der Studierenden verstehen: Die Studierenden erlangen Wissen nicht allein über kognitive Unterrichtsmethoden, sondern erschließen sich Lerngegenstände und -inhalte durch eigenes aktives Handeln (vgl. Gudjons 2001: 20).

Wenn wir über handlungsorientierten DaF-Unterricht sprechen, so soll Handlungsorientierung auch Textlesen mit möglichst vielen Sinnen ermöglichen. Gemäß einem ganzheitlichen Zugang bezieht handlungsorientiertes Lesen dafür kognitive, affektive, kreative und mehrere Sinne involvierende Erfahrungsebenen ein. Konkrete methodische Zugänge stellen hierbei beispielsweise die Integration von Bewegung, Fantasie und (Rollen-)Spielen dar (vgl. Doff & Klippel 2015: 281ff.). Der handlungsorientierte Leseunterricht orientiert sich daher auch an Prinzipien wie Erfahrungs-, Prozess- und Lernerorientierung und strebt interaktive Arrangements an (vgl. Lütge 2017: 119f.), die es den Studierenden ermöglichen, ihre Interessen, Einstellungen und Gefühle in das Unterrichtsgeschehen einzubringen (vgl. Abendroth-Timmer & Gerlach 2021: Kap. 2).

Da die Studierenden in diesem Lehrwerk mit vielen Texten konfrontieren, haben wir ein Paar didaktischer Hinweise bzw. Arbeitsformen gesammelt, um handlungsorientierten Unterricht zu unterstützen.

Die grobe Struktur handlungsorientierten DaF-Leseunterrichts kann aus vier aufeinanderfolgenden Handlungsschritten bestehen:

1. Einführung

- Die Lehrkraft erläutert die Problemstellung oder den Leseauftrag.
- Das Handlungsprodukt wird (gemeinsam) festgelegt.
- Vorhandenes Arbeitsmaterial und Recherchemethoden werden besprochen.
- Arbeitsgruppen werden gebildet.

2. Planung und Strukturierung des Vorhabens

- Die Studierenden sprechen ihr Vorgehen und Lesestrategien in den Arbeitsgruppen ab.
- Die Studierenden teilen Arbeitsbereiche und -material auf.
- Die Studierenden legen gemeinsam nächste Schritte fest.
- Die Studierenden setzen sich zeitliche und inhaltliche Ziele.

3. Erarbeitung des Handlungsprodukts

- Die Studierenden lesen eigenständig den Text.
- Die Studierenden tauschen sich aus.

- Die Studierenden erproben gemeinsam Lösungsansätze.
- Die Studierenden konstruieren das Handlungsprodukt gemeinsam.
- Die Lehrkraft steht jederzeit zur Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

4. Präsentation und Reflexion der Ergebnisse

- Die Arbeitsgruppen stellen ihre Handlungsprodukte vor.
- Ergebnisse und Arbeitsprozesse werden gemeinsam reflektiert.
- Erfolgsbringende Lesestrategien können besprochen werden und individuelle Ziele für die nächste Gruppenarbeit können gesetzt werden.

Dieser typische Unterrichtsverlauf zielt darauf ab, dass die Lernenden lernen, **vollständige Handlungen** auszuführen.

Hier einige Arbeitsformen dazu.

STREITGESPRÄCH

Ziele:

- wichtige Textinformationen systematisch ordnen
- ein Thema von zwei Seiten betrachten
- vertiefende Auseinandersetzung mit dem Inhalt anregen

Nach dem Lesen des Textes setzen sich die Studierenden für die Diskussion gegenüber.

Die Studierenden sprechen abwechselnd und tauschen dabei je ein Argument (je eine Begründung) aus.

Die Studierenden gehen aufeinander ein, nicht nur zählen Argumente auf.

Zu einem Argument gehören Beispiele.

Der Schluss der Diskussion kann Kompromiss, Einigung auf eine der beiden Positionen oder auch keine Einigung sein.

Alternative:

SIMULATION EINER FERNSEHDISKUSSION

Die Studierenden erarbeiten mit Hilfe eines Textes Rollenkärtchen, die ihnen in einer Diskussion als Argumentationshilfe dienen sollen.

PRO UND CONTRA DISKUSSION

Die Studierenden erarbeiten in Gruppen Argumente für oder gegen die Textposition. Anwälte tragen Position vor. Die anderen Studierenden sind Berater, die Argumente ergänzen, oder bewerten als Publikum z.B. mit Ampelkarten die vorgetragenen Argumente.

GRUPPEN-EXPERTEN-RALLYE

Die Gruppen-Experten-Rallye ist eine Methode, bei der Studierende gleichzeitig auch als Lehrende agieren. Es werden Stamm- und Expertengruppen gebildet, wobei die Studierenden sich erst eigenverantwortlich und selbstständig in Gruppenarbeit exemplarisch Wissen über einen Teil des zu bearbeitenden Themas erarbeiten, welches sie dann in einer nächsten Phase ihren Mitstudierenden in den Stammgruppen vermitteln. Alle erarbeiten sich so ein gemeinsames Wissen, zu dem jeder einen Beitrag leistet, so dass eine positive gegenseitige Abhängigkeit (Interdependenz) entsteht, wobei alle Beiträge wichtig sind. Wesentlich an der Methode ist es, dass jeder Studierende aktiv (d.h. in einer Phase auch zum Lehrer) wird.

EURO-GELDSCHEIN-METHODE

Ziele:


- wichtige undweniger wichtigeTextinformationen unterscheiden
- aktive Beteiligungfördern



1. Bilden Sie Zweiergruppen.
2. Erklären Sie den Studierenden, dass man sich mit Informationen in einem Text wie mit Geldscheinen im Portemonnaie verhalten kann. Alle Geldscheine sind wichtig, aber der 20-Euroschein ist mehr wert als der wertder 10-Euroschein und dieser wiederum mehr wert als der 5-Euroschein.

Think: Die Studierenden suchen nach den 20-Euroschein-Informationen im Text und notieren noch eventuell einige 10-er oder 5er-Informationen.

Share: Die Studierenden stellen ihre Ergebnisse der Gruppe vor und sprechen darüber.



Pair: Die Studierenden vergleichen ihre Ergebnisse.

REZIPROKES LESEN

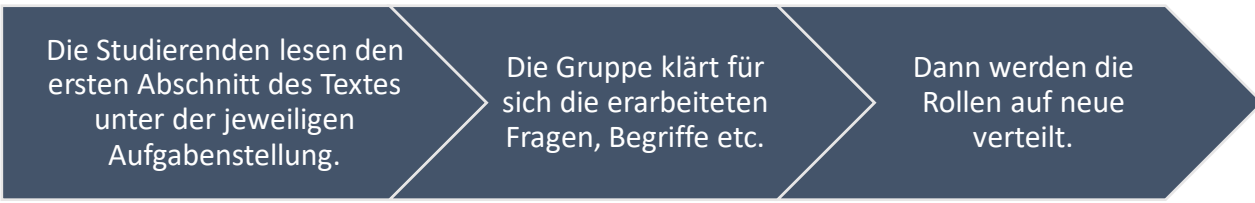
Die Studierenden teilen die Rollen auf:

A stellt Fragen zum Text,

B fasst Text zusammen,

C sucht schwierige Begriffe und unklare Textstellen heraus

D trifft eine Prognose, wie es im zweiten Abschnitt weitergeht.



Die Studierenden lesen den ersten Abschnitt des Textes unter der jeweiligen Aufgabenstellung.

Die Gruppe klärt für sich die erarbeiteten Fragen, Begriffe etc.

Dann werden die Rollen auf neue verteilt.

Die Studierenden lesen den zweiten Abschnitt des Textes und so weiter.

Reflexion kann im Plenum organisiert werden.

DIE PLACEMAT-METHODE

Die Placemat-Methode hilft, Arbeitsabläufe zu strukturieren und Ergebnisse verschiedener Studierender zusammenzuführen. Indem jeder zunächst für sich arbeitet und erst im zweiten Schritt ein gemeinsames Ergebnis formuliert wird, finden sich alle in den Arbeitsprozess mit einbezogen und im Ergebnis berücksichtigt.

Fragestellung

Teilen Sie die Studierenden in Gruppen, geben Sie eine konkrete Fragestellung und Zeitrahmen vor.